

Bericht für Soropinfo

Zug war Orange!

Im Rahmen der UNO-Kampagne #OrangeTheWorld leuchtete der Springbrunnen in der Katastrophenbucht in Zug während 16 Tagen orange. Bei kühlem aber trockenem Wetter gestalteten wir zusammen mit den Verantwortlichen für das Gewaltpräventionspilotprojekt „Frauen sind unschlagbar“ der Frauenkirche Zentralschweiz die Eröffnungsveranstaltung der *Orange Days*. Für mehr als eine Stunde leuchteten beim Eindunkeln über 1000 Kerzen entlang der Bucht und die MDS Movement Dance School aus Cham liess mit ihrem rassigen Flashdance Passanten stehen bleiben und staunen. Viele verwunderte Menschen erkundigten sich und liessen sich über die Hintergründe der Orange Days informieren.

Foto Flaschmob und Clubfoto

Am 27.11.2018 luden wir vier profilierte Frauen zur Podiumsdiskussion in den Burghausaal in Zug ein. Das Thema „Frau-Sein im Spannungsfeld der Religionen“ ergab sich auf Grund des Dokumentarfilms #FEMALE PLEASURE, den wir im Vorjahr als Clubprojekt finanziell unterstützt hatten. Wir durften am Podium nebst interessierten Menschen aus dem Zugerland auch die Föderationspräsidentin Renata Trottmann, die Unionspräsidentin Anneliese Debrunner, Mitglieder vom Unionsvorstand sowie zahlreiche Soroptimistinnen aus andern benachbarten Clubs begrüßen.

Nach einer wärmenden Kürbissuppe von Dominique Berchier und einem Glas Wein eröffnete die Präsidentin des Club Zug, Lilian Schäfer, das Podium „Frau-Sein im Spannungsfeld der Religionen“.

Renata Trottmann wies in ihrer Begrüssung auf das internationale Engagement von Soroptimist International im Rahmen der UNO hin und betonte die Notwendigkeit, Frauen zu befähigen, ihre Anliegen einzubringen und sich gegen die Gewalt an Frauen stark zu machen. Dolfi Müller, der Stadtpräsident von Zug, überbrachte ein pointiertes Grusswort der Stadt. Er stellte dabei unter Beweis, dass er weder zum mehrheitlich weiblichen Publikum noch zur Farbe Orange Berührungängste kenne. So machte er klar, dass Gewalt an Frauen nur die Spitze des Eisberges in einer Welt sei, welche die Stellung der Frau immer noch in Frage stelle und in welchen Stereotypen weiterhin das Denken dominieren.

Nach den pointierten Begrüssungen fokussierte Lisa Schmuckli, Philosophin und Psychoanalytikerin, mit ihrem Inputreferat auf die patriarchale „göttliche Ordnung“ und deren Auswirkungen auf die Geschlechterdifferenz und leitete damit über zu einem lebhaften Podiumsgespräch. Daran teil nahmen Barbara Miller, Regisseurin von #FEMALE PLEASURE, Regula Grünenfelder, Theologin, und Lisa Schmuckli selbst. Moderiert wurde es von Léa Burger, Religionswissenschaftlerin, Redakteurin und Produzentin SRF. Die angeregte Diskussion unter den professionellen Frauen und die darauffolgende Teilnahme des Publikums zeigte, dass Wunsch und Wille nach Veränderung leben.

Foto Podium

Am 9.12. 2018 fand der jährliche Märliunntig in Zug statt, an dem wir jeweils Bratwürste, Kaffee und Kuchen verkaufen. Diesmal stand der Verkauf ganz unter dem Motto der *Orange Days*. Das Wetter war unfreundlich und garstig, doch mit vereinten Kräften, auch jenen von „SoroptimistErn“, setzten wir damit den Schlusspunkt der *Orange Days*.

Die offiziellen *Orange Days* 2018 sind zwar vorbei, unser Streben nach und Wirken für eine gerechtere Welt noch lange nicht. Lisa Schmucklis Statement im Inputreferat - "*... dass sich die Geschlechterverhältnisse nicht aus noch grundlegenden sozialen (Macht-) Verhältnissen herleiten lassen. Sie sind basal, grundlegend, sie fundieren jegliche Lebensbedingungen, Arbeitsverhältnisse und soziale Positionen*" - bekräftigen fünf Protagonistinnen mit ihren Erfahrungen im Dokumentarfilm #FEMALE PLEASURE.

Unser Fazit daraus als Soroptimists: Stellen wir die universelle patriarchale Ordnung weiter in Frage und übernehmen selbstbewusst Verantwortung, nehmen Stellung und wagen zu handeln.

soroptimist-zug.ch

Catherine Schuppli